

**Bezugss.-Preis**  
In der Hauptverbindung über das im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Aus-  
gebäuden abgezahlt: vierjähriglich A 4.50,-  
— zweimittiger tägliches Auflösung im  
Haus A 5.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierjähriglich A 6,-  
für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

**Redaction und Expedition:**  
Johannstraße 8.  
Postzettel 153 und 222.

**Filialeverbindungen:**  
Alfred Hahn, Buchhändler, Universitätsstr. 3,  
2. Stock, Katharinenstr. 14 u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Strehlenstraße 6.  
Postzettel 151 Nr. 1713.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Müggelheimerstraße 116.  
Postzettel 151 Nr. 2293.

**Nr. 366.**

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 21. Juli 1902.

### Politische Tageschau.

\* Leipzig, 21. Juli.

Im conservativen Lager waren in den letzten Jahren häufig Anzeichen beweisen, als wolle man dort sich ernstlich auf sich selbst befreien und der grundsätzlichen ehemaligen Agitation unmissverständlich und aufdringlich abgrenzen. Die Leiter des Bureaus der Landwirtschaft haben aber mit ihren Drohungen stets der Umleit sich in den Weg zu stellen verhindern. Nur in vereinzelten Fällen blieb die Währung siegreich, so beim Fleischbeschlagzeug, wo aber der wütige Graf Altona die Führung gegen die Bundesleitung nicht übernommen hatte. Dieser ostpreußische Abgeordnete ist tot, sein Landsmann Graf Dohna hat vergebliche Anstrengungen gemacht, einen erledigten Wahlkreis der Provinz mit einer gemäßigten Persönlichkeit besetzen zu lassen. Dennoch scheinen wieder Berufe im Range zu sein, sich von dem einflussreichen Einfluss der Reichsbagsatizisten zu befreien, und sie sind nicht ausstinklich. Frhr. von Wangenheim wird nicht mehr für die beiden Parlamente, denen er angehört, kandidieren. Auf die Gelehrte, die ihm schon zugewiesen worden sind und die in unserer Sonnabend-Abendzeit wiedergegeben werden, müssen wir zurückkommen. Sie stimmen nicht aus der "Freisinn. Ztg.", wie finden sie vielmehr jetzt auf Ausklamungen der conservativen "Ehreng. Ztg." Mit einigen Abweichungen allerdings, die es aber zur Gewissheit machen, daß das Berliner Blatt abschließend bedient worden ist und dabei einige Schreibverschärfen unterlaufen sind. Der Untergang ist aber im Wesentlichen genau der mitgetheilt und in einigen Ausdrücken sogar noch schärfer als die Reproaktion. Rethke verleiht dieser Ursprung der Schilderung conservativer Stimmungen gegenüber dem Freiherrn v. Wangenheim und seinen laitischen Freunden erhöhte Bedeutung. Das erwähnte conservative Organ, das freilich schon über seine Freunde vergeblich vor dem Weiterscheinen auf der betreffenden Bühne gewarnt bat, ist inzwischen einen Schritt weiter gegangen, indem es aussprach, die Hauptaufgabe des Generalsekretärs, den die Conservatoren zu bestellen im Begriffe seien, werde sein, das Verhältnis der conservativen Partei zum Bunde der Landwirthe zu klären. Klärung heißt in diesem Falle allermindestens "ähnlich umzudenken", und wenn die "Ehreng. Ztg." hinzufügt, ihm sei eine Aufgabe gestellt, um die den Generalsekretär "wahrscheinlich demnächst wird", so deutet es mit dem Schwierigkeit zugleich die Unabwendbarkeit der Lösung an — falls die conservativen Partei überhaupt als staatlich leistungsfähiges Gebilde fortbestehen will. Denn die Schwierigkeit liegt eben darin, daß das Conservativen in der Partei von dem Agitatoren unabhängig gemacht ist und die modernen Conservativen in ihr nahezu zur Obmacht herabgedrückt worden sind. Das haben selbst so vorgezeichnete und energische Agrarier wie Graf Schwerin-Völkow nur einsehen gelernt, und wenn die "Kreuzzeitung", wie haben es mitgetheilt, den beworbenen Rücktritt des Freiherrn v. Wangenheim aus den Parlamenten — wie er es mit dem Präsidenten des Bundes der Landwirthe zu halten geabsint, noch man noch keineswegs gewußt — mit dem Beifürwort erklärt, die bisherige "magistrale Politik" durch die stärkere Tonart abgelöst zu haben, so ist dies nicht nur vom Standpunkt der conservativen Partei, sondern auch aus dem speziellen der "Kreuzzeitung" Parfisi. Es war dem Blatte, schon mit Rücksicht auf seine Ziele aus dem Offiziers- und Beamtenstande, eine drückende Pflicht, von den grundsätzlich wählenden reaktionären Ausrichtungen des Freiherrn

v. Wangenheim Notiz zu nehmen und daß die Schärfe der Tonart der Buntobhäupter — vielleicht von der Ereignung von Werder —, wie Herr v. Diest-Daber im Kreis Böhmen sie zu gebrauchen beliebt, abgesiechen — in einem monarchischen Staat gar nicht zu überbieten ist, kann der "Kreuzzeitung" auch nicht entgegen sein. Sie wird überzeugt aus diese Möglichkeit sehr zur rechten Zeit aus dem eigenen Vater verhand aufmerksam geworden. Das Weißauer "Kreisblatt", natürlich stark conservativ und bei der letzten Wahl im ob-preußischen Kreis Briesen-Großdauen ein selbst vor Kreuzen nicht gleichgewichtender Partisan des conservativen Quadranten, dieses Organ „so reaktiv und so zweckgebunden“ bemerkte in einer "Demagogentum" überschriebenen Betrachtung nach einer Kennzeichnung der sozialdemokratischen Verberzung.

"Es der sozialdemokratische Agitator" will, daß seine Verbrechungen wie seine aufgeschwungenen Sätze handlung sind, weil sie unzulässig und unerwünscht sind; aber er braucht solche Mittel um seiner selbst willen. Es nichts unterscheidet sich davon der agrarische Agitator, der unter der Rose, Sämt der heimischen Landwirtschaft"forderungen aufstellt und vertheidigt, welche auf die Versicherung von Industrie, Handel und auch Handwerk hinzuwirken und schließlich die Landwirtschaft selbst verhindern müssten, die ihnen lastlosigen Abschüsse für ihre Produkte bereit steht."

Weiterhin heißt es:

"Derzeit Agitator, den sein Gelehrte und Bleibholz doch genau kennt, hat sich mit den Sozialdemokraten zusammen, um die deutsche Textilindustrie mit ihrer Ausbeutungskette von Arbeitern der Gewerkschaft durch die Auslandskonkurrenz preiszuschlagen."

Die "Kreuzzeitung" wird die spredende Aehnlichkeit des hier entworfenen Bildnisses nicht leugnen können und sie wird auch nicht feststellen, daß die Tonart eines Weibel, Singer, Stabthager und zu überzeugen sei. Der Artikel des conservativen Blattes hat in Spuren ein Aufsehen erregt, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde, wie übrigens nicht minder der in gleicher Lage befindlichen massiven Verleidenden Landwirtschaft einen zwiespältigen Dienst erweist, das sich auf das andere Reichsgebiet verpflanzt wird. Seine Bedeutung wird keineswegs abgeschwächt durch den Umstand, daß das Organ einen conservativen und auch — natürlich — amtlischen Charakter hat. Man könnte nur wünschen, daß man in der großen baltischen Preise die Kinder eben so deutlich bei ihrem rechten Namen nenne, und dies war so mehr, als Graf Schwerin-Völkow bei seiner letzten "großen" Exposition in der Tarifkommission des Reichstages durch eine solide Auflage die Sozialdemokratie, als das angeblich einzige Hindernis der Tarifreform, der auf einen Kampf nach zwei Fronten angewandt wurde

den Erklärungen die bemerkung, daß die Vergütungslage in einer Höhe demeuten seien, die einen Überholz und der Annahme nicht erwartet ließen. Die Saatlage dürfte sich künftig kaum ändern. Indes, vorübergehend wird die Brennsteuer doch einen stärkeren Einfluß auf die Reichsschafe ausüben. Wie bekannt, hat die frühere Brennsteuer nicht so viel erbracht, daß alle Vergütungen daraus bestritten werden konnten. Die Folge davon war, daß die Reichsschafft andere Mittel dazu verwendete, um sie zu erhalten. So ist es gekommen, daß der Rechnungsabteilung für 1901 durch die Brennsteuer ungünstig beeinflußt wurde. In der letzten Brannweinsteuergegenreise ist nun vorgesehen, daß aus der neuen Brennsteuer innerhalb des Betriebsjahres 1902/1903 diejenigen Verträge an die Reichsschafe zu erhalten sind, welche diese über die Gewinnentnahmen aus der Brennsteuer hinaus als Vergütungen gewährt hat. Das Reich wird demnach also Kosten, die es in Folge des Belebens der Brennsteuer gebaut hat, zurückzuladen erhalten. Insolfern wird auch die Reichsschafe eine günstige Folge der neuen Brennsteuer zu spüren bekommen.

\* Berlin, 20. Juli. (Schau der Architekten.)

Während im Deutschland ein urheberrechtlicher Schutz der Werke der Baukunst nicht gegeben ist und daher gezielte Bewährungen der beteiligten Künstler bisher keinen Erfolg aufzuweisen hatten, haben die Verträge der französischen Baumeister durch einen Abschluß erhalten, der alle ihre Wünsche befriedigt. Vor wenigen Monaten ist das Gesetz zu Stande gekommen, das die Baukunst im Schutze gegen Nachahmung den bildenden Künsten vollkommen geschützt; es hat bei den französischen Architekten vorbehaltlose Gewährung hervorgerufen. Nachdem nun die französische Gesetzgebung vorgenommen ist, wird auch die deutsche auf die Dauer an dem Standpunkt des geltenden Rechtes um so weniger festhalten können, als er durchaus veraltet ist und weder grundsätzliche noch praktische Gründe zu seinem Gehen gelten gemacht werden können. Es ist ein in sich widerprüchlicher und durch nichts gerechtfertigter Zustand, den zwar die Pläne des Architekten unter den Schutz der Urheberrechte gestellt sind, nicht aber die Ausführung; gerade in der jüngsten Zeit waren mehrfach Fälle zu verzeichnen, in denen das Recht des Baumeisters an seiner geistigen Arbeit ohne jede Rücksicht, man kann behaupten, sogar jeden Anstand durch Nachahmung großlich verletzt wurde. Vergebens hat man versucht, auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb oder der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gegen dieses überaus widerstrebende Verhalten abzuhindern. Obwohl nicht der geringste Zweck darüber erkannt kann, daß man es bei dieser Nachahmung der wesentlichen Äußerlichkeiten eines Bauwerks mit der Unterstreichung des unlauteren Wettbewerbs zu thun hat, und zwar mit einer Muster, die ganz und gar keine Schonung verdient, so ist es doch ebenso schwer wie selten möglich, die Nachahmung der Rechte des geistigen Arbeitnehmers durchzuhindern. Den Verwaltungen der deutschen Architektenkunst am grundsätzlichen Schutz des geltenden Rechtes handeln gebaut daher die nötige Sympathie und die nachhaltige Förderung. Die Durchsetzung des Reichsgesetzes über den Schutz der Urheberrechte an den Werken der bildenden Künste darf die Reichsregierung in nicht allzu ferner Zeit beschließen; die Vorarbeiten dienten sind gleichzeitig weit gediehen. Auch die Verbesserung des Gesetzes über den Schutz der Photographien ist beschlossene Sache, und vermutlich wird der Reichstag mit den beiden Entwürfen zu derselben Zeit besetzt werden. Dies bietet aber die beste Gelegenheit, um die Ende in dem geltenden Rechte aufzufassen; man darf es als die nicht am wenigsten wichtige Aufgabe des Reiches erachten, daß es den deutschen Architekten nicht länger das verlässt, was den französischen gewährt ist. Die Schutzzusage hat nicht nur Bedeutung für den einzelnen Architekten, sondern auch für die Entwicklung der Architektur überhaupt, und auch die staatliche Bauverwaltung kann derselben nicht gleichgültig gegenüberstehen. Wissenschaftlich ist die Notwendigkeit eines Schutzes der Werke der Architektur gerade im Laufe der jüngsten Zeit so off und so überzeugend abgelegt worden, daß sich keiner darüber nicht mehr lügen läßt; es handelt sich nunmehr darum, der wissenschaftlichen Einsicht und Überzeugung die gelegengeborene That folgen zu lassen. Man darf die Hoffnung hegen, daß die verhinderten Verstöße nicht abgenutzt sind, dies zu thun. Allerdings wird es einer energischen Fortsetzung der Belehrungen der Architekten bedürfen, um die Gegner des Gesetzes, deren Einstellung noch immer nicht zu unterschätzen ist, von der Freiheit ihrer Ansichten zu überzeugen. (Königl. Bsp.)

\* Berlin, 20. Juli. (Fassung der Industrie.) Die Ausforderung des Reichstags mit die Gewerbeinspektion zur Berichtigung über die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit einer weiteren reichsrechtlichen Beschränkung der täglichen Arbeitszeit für Frauen von 11 auf 10 Stunden hat in den Kreisen der Industrie lebhafte Beachtung gefunden. Verschiedene wirtschaftliche Interessen haben schon über die Frage beraten und ihre Mitglieder um Auseinandersetzung darüber erachtet. Eine beachtendwerthe Auseinandersetzung liegt

vor von dem Verband der öffentl. wirtschaftl. Betriebe, annehmen, daß nunmehr die preußische Staatsregierung von der Sache Kenntnis erhalten hat und für den Zukunft sorge sorgen wird, daß im deutschen Reich nicht mehr offiziell die polnische Gesellschaft regelmäßig Dokumentationsdienste für Sieze der Polen über das Deutschtum abhält.

— Die sämtlichen preußischen Volksschulen werden gegenwärtig von 123 Kreisinspektoren bearbeitet, von denen 316 im Hauptamt angestellt sind und 915 im Nebenamt wirken. Die Zahl der nebenamtlichen Stellen ist im langsamsten Rückgang begriffen, 1895 waren es noch 971 (jetzt 915), dagegen liegt die Zahl der bländigen Stellen seit 1895 von 201 auf 316. Die meisten Kreisinspektionen zählt die Provinz Hannover, nämlich 123 (3 bländige und 190 nebenamtliche). Die geringste Zahl hat die Provinz Schleswig-Holstein mit 48 (12 bländige und 36 nebenamtliche) Kreisinspektoren aufzuweisen. Hessen-Nassau steht mit 124 Kreisinspektoren unter den preußischen Provinzen an dritter Stelle. Von den 915 nicht bländigen Stellen werden 859 von Geistlichen verwaltet, während 86 mit Nichtgeistlichen, meistens Stadtkonsistorialen oder Stadtkonsistoriellen, beauftragt sind. In der Großstadt Wolsburg ist der Befehl, Graf von der Schulenburg-Wolsburg, zugleich Kreisinspektor und auch Superintendent.

— Der Angelegenheit des Prager Stadtbrieffs wollte die Prager „Nordost-Bsp.“ erfahren haben, daß der „Berliner Bsp.“ sehr dringlich eine Auflösung verlangt habe; diese Auflösung habe indessen eine Verjährung erfordert, da der deutsche Generalconsul in Prag, Baron Seedorff, auf Urtum gewesen sei; da aber das Verlangen sehr lateinisch gehandelt habe, so sei ein Curier mittels Sonderzuges nach Berlin gefendet worden mit einer genauen Schilddung der ganzen Angelegenheit. Dazu wird der „Königl. Bsp.“ gefordert:

In dieser gesetzten Erklärung beruft jedes einzelne Wort auf Erfüllung; der Berliner Bsp. hat jedoch dringlich noch nach einer Auflösung verlangt und damit konnte dies bestanden auch nicht logisch laufen; in Berlin war man sich von ersten Augenblick an darüber klar, daß die unbestimmt geäußerten und die Tatkraft und Unschuldsumstnd untergeordneten Beamten in dieser Sache den Friede haben müsse, der überreichlichen Regierung logische Verantwortlichkeit zu übertragen. Niemand hat das getan, viele noch darüber zu erkennen, doch man sprach oder unbestimmt geäußerte, was man den Prinzipien nach präsenter als in Deutschland empfand. Die Erfahrungen, die überreiche Stellen dann abgaben, entzogenen der eigensten Kritik der überreichlichen Beamten, woran die überreichen Blätter sich sehr wohl überzeugen können, wenn sie sich die Macht selbst geben wollen, der Rechtheit nachzugehen.

— Die „Berl. R. N.“ schreibt: Verschiedene Blätter haben logisch berichtet, daß Deut. des Verlaßenslandes politischer Abstammung bei den im Frühjahr regelmäßiger im Monat April, im Herbst im Monat November abgehaltenen Controllerversammlungen ihren Namensaufzug nicht mit dem vorbeschriebenen „Hier“ kommt mit einem entsprechenden polnischen Worte, nach dem Worte des „Zdo“ des „Sächschen in Österreich“ bezeichnet hätten und dafür wegen Vergleichs gegen den militärischen Anstand“ mit Arreststrafen bis zu zehn Tagen Haft belegt seien.

Die ganze Darstellung entbehrt der militärischen Logik und entspricht annehmend nicht den tatsächlichen Vorgängen. Nach unseren Erfahrungen ist in Berlin und Umgegend, wo sehr viele Polen sowohl zu den Controllerversammlungen als auch zu den Aufzügen erschienen, kein Fall bekannt geworden, in welchem ein Polen den Ruftruf seines Namens in polnischer Sprache beantwortet hätte. Bei Controllerversammlungen in Bezirken der Provinz Polen, wo die polnische Bevölkerung überwiegt, kommt es nicht selten vor, daß die Antwort „Jestem“ (d. h. ich bin) erfolgt. Ein wohlwollender Deputat-Commandeur wird darin nicht unbedingt einen mit militärem Kreis (nicht mit Haft) zu absondernden Vertrag gegen die militärische Disziplin, nicht einen Ungehorsam oder gar eine Verweigerung des Gehorsams erblicken, umso mehr wenn ihn aus seiner eigenen militärischen Erfahrung bekannt ist, daß die Polen im Ganzen zu einem anstrechenden, brauchbaren und gehorsamen Soldaten gehören. In Bezug auf politische Bevölkerung ist es an einzelnen Stellen zur guten Gewohnheit geworden, die Maßnahmen vor dem Namensaufzug darauf hinzuweisen, daß sie mit „hier“ zu antworten haben und daß eine polnische Beantwortung bei Strafe verboten ist. Dass eine Bestrafung dafür wirklich notwendig gewesen sei, ist nicht zu unserer Kenntniß gekommen. Wo aber die böf. Arbeit, die Herausforderung zu Tage läge, da würde die preußische Heeresprüfung sicherlich vor den schärfsten Mitteln zur Unterdrückung politischer Antworten nicht scheut und nicht entwischen können.

— Die „Nord. Allg. Bsp.“ nimmt befreit des polnischen Danzgottesdienstes in Quesen zur Jahreszeit der Schlacht von Tannenberg ohne weitere Anmerkung von der Feststellung in Centrumblättern Notiz, daß die Abhaltung des Gottesservices den einzelnen Bischöflichen nicht Jahrhunderten für die Episkopale Quesen-Polen verbindlich gewesen seien und ständig beobachtet wurden, entsprechend. Die „Germans“ führt dieser Feststellung hinzufügt: „Eine andere Sage ist es, ob nicht eventuell Schriften unternommen werden könnten, damit die Bischöfe abgeschaßt würden.“ Nach diesem Zugeständnis von fast überaus volkstümlicher Centrumssseite drückt das offizielle Organ ab. Es ist also

umstimmelich und verabschiedet. Das gerade ist das Verdienst für sie. Pastor Bernstorff sagt es mir eben erst. Ich meine aber: wenn man ihr jetzt noch eingeschränkter Unterricht gäbe, wenn man einen Lehrer für sie gewinne, der — Ich verschaffe Ihnen, meine liebe Frau Korall, daß ich Ihnen werde, was in meinen Kreisen steht.“ Die Auskunft erhob sich und reichte ihm die Hand. Ich dankte Ihnen, dankte Ihnen aufzukommen, Herr Director. Ach, wenn ich Ihnen sagen könnte, welcher neuen Bush mir Ihre Güte giebt. Ich war so angstlich geworden, denn gerade als ich hier eintraf, hörte ich ein Wort, das mir Ihnen früher, einmal entgegengesetzt wurde, und das hat mir weh.“

Director Wöhmann rangelte die Hände und machte einen vorwurfsvollen Blick auf Doctor Molinar. Aber der so ganz ruhig in seinem Sessel. Keine Miene hatte sich während des langen Gesprächs in seinem Antlitz verändert und hinter den festen Brillengläsern blickten die grauen Augen so fest, daß die Kunstreiterin ihn jetzt, als er sich gleichfalls erhob, nur mit einem schenken Seitenblick streifte. Frau Korall war gegangen, die beiden Herren waren allein.

„Was sagen Sie nun, Herr College?“

„Das Sie mir einen großen Gefallen thäten, wenn Sie mir eine Zigarette gäben, aber von den schweren, wenn ich bitten darf.“

Der Director reichte ihm die Zigarette, dann nahm er sich aus einer leichter selber eine Zigarette. „Hier ist Deut., bitte, aber jetzt halte ich dieselbe Frage noch einmal. Was sagen Sie nun?“

„Doch die Kunstreiterinnen aus Komodiantinnen sind sage ich. Nun, sie spielen ja auch in Pantomimen, das gehört zu Ihrem Fach.“

Der Director schien unwillig. Den Doctor kümmerte das wenig. Er hat einige Jüge und blies den Rauch in dichten Wolken von sich.

„Die Cultur, die alle Welt belebt, hat auf den Circus sich erfreut, mächtig man Goethe vorführen. Und ob die gute Dame recht hat, daß solche angeleerte Bildung den Menschen besser macht und über das Gemeine erhebt, möchte ich auch sehr in Zweifel ziehen.“

„Wieder Ihre alten Reparationen!“ rief der Director ärgerlich. Dann blies er hart vor dem Doctor stehen.

„Über ich sage Ihnen etwas Anderes, Herr College.“

\* Aus der Ostmark. Wie der Kammerherz v. Morawski hat den Kaiser bitten lassen, seinen Besuch in Polen auf das nächste Jahr zu verschieben. Ist das nun ungewöhnliche Dreistigkeit oder Naivität? Nach Lage der Dinge in der Ostmark und auf Grund der Kenntnis des polnischen Nationalcharakters könnte man mit Recht auf das Erste schließen, wenn nicht gleichzeitig eine andere Erklärung vorliege, welche den Kammerherz v. Morawski bestreift und dessen Absichten einigermaßen erklärt; es wird nämlich berichtet:

Der Kammerherz v. Morawski habe an seinem Verwandten, Herrn v. Weissenfels-Kotowicke einen Brief geschrieben, in welchen er, so viel man aus dem nachfolgenden Originalschreiben kann, das augenblicklich größte Interesse der Polen gegen die Regierung mißbilligte und ihren Empfang, sich mit dieser Regierung zu stellen, ablehnte. Hingegen legte sich der Empfänger dieses Briefes auf höchste Pflicht und machte von diesem keineslei Kammerherz v. Morawski niedergelassen. Mit Herrn v. Morawski-Kotowicke werde die ganze polnische Nation den Kammerherz legen, wer ihn zum Politiker auf eigene Faust ernannt habe. Die Polen brauchen keine Kammerherzen, sondern es sei eine freie Wahl, welche Blätter wählt, welche unter Autoren vieler blinder Weisen v. Morawski-Kotowicke gewissermaßen als ein Verbrechen an der polnischen Sache eingestuft wurde. Die polnische Presse plant aus diesen Gründen weiter und so lesen wir denn in der „Dylecta Reg.“, durch keinen unbekannten Schriftsteller: Herrsche Herr v. Morawski für sich eine Situation geschaffen, daß ihn nicht Kaiser König bleibend werde, sofern er sich an den Polen weiter thänen will, ob seine Wahlen als Kammerherz niedergelassen. Mit Herrn v. Morawski-Kotowicke werde die ganze polnische Nation den Kammerherz legen, wer ihn zum Politiker auf eigene Faust ernannt habe. Die Polen brauchen keine Kammerherzen, sondern es sei eine freie Wahl, welche Blätter wählt, welche unter Autoren vieler blinder Weisen v. Morawski-Kotowicke gewissermaßen als ein Verbrechen an der polnischen Sache eingestuft wurde.

— Der preußische Landtag-Abschluß-Schlußredenmann, der Vorsitzende des Bundes der Bandwirte für Westfalen, hat, wie der „Dörf. Bsp.“ geschrieben wird, in einer Rede am Wahltag Hamm-Goslar einberufenen Wähler-Versammlung in Sestra stattgefunden, daß er sein neues Mandat nicht annahme; er werde aus dem Parlament scheiden.

— Auf Weißrussland des Amtsgerichts zu Berlin ist die Druckfrist „Der Generalstreit und die sociale Revolution“, London, von Siegfried Nacht, Dr. Druck und internationales Verlagshaus Société d'édition d'ouvrages sociologiques 33, Grosvenor Street, Rathbone Place, W, 1902, auf Grund § 88 110, 111, 130, 74, 49a, 41 Str.-Ges.-Bsp. beschlagnahmt worden.

— In der Zeit vom 1. April bis Ende Juni wurden 149 männliche und 20 weibliche, insgesamt 169 Personen, aus dem deutschen Reich als läufige Ausländer aufgewiesen. Dem gleichen Schluß folgtes 22 Urteile.

— In dem gleichen Zeitraum wurden von deutschen Gerichten 47 Druckfristen verdonnert bzw. beschlagnahmt, darunter 13 polnische. Die Beschlagnahme bzw. das Verbot erfolgte bei den meisten Schriften, weil sie unzählige Inhalte waren.

— Wie sehr v. Wangenheim, so will der „Aödliner Zeitung“ zufolge auch der agrarische Reichstagssprecher von Börlberg-Aödlin, Herr Hirzlaß-Degow, für die nächsten Wahlen auf ein Mandat verzichten. Es verlautet, daß an einer Stelle des Rittergutes v. Börlberg-Aödlin Albert Börliger als conservativ-blaurüderlicher Kandidat in Aussicht gestellt wurde.

— Wie heimzelt berichtet, hatte Dr. Hebold, der Director des öffentlichen Aufzugs für Kavallerie in Magdeburg, beim Kaiser einen Antrag gestellt, daß er dem Reichstag erlaubt werde, die gesetzliche Abstammung bei den im Frühjahr regelmäßig im Monat April, im Herbst im Monat November abgehaltenen Controllerversammlungen ihren Namensaufzug nicht mit dem vorbeschriebenen „Hier“ kommt mit einem entsprechenden polnischen Worte, nach dem Worte des „Zdo“ des „Sächschen in Österreich“ bezeichnet hätten und dafür wegen Vergleichs gegen den militärischen Anstand“ mit Arreststrafen bis zu zehn Tagen Haft belegt seien.

— Unter der Spitzname „Selbige Sonnabend“ erschien ein älterer Berliner Bsp. in der „Web-Reform“, er ist auf die Zeit gestoßen und dort vom Sollingebund eines Verbands über seine politische Bevölkerung erfasst worden, wobei auch eine politische Parteihaltung zur Sprache kam. Der Director habe von der Zeitung eine sehr feindselige Beurteilung abgelesen, die er nicht mitgetragen, es handele sich um die Beleidigung des Sonnabend-Abends. Das ist die Meinung zu dieser Zeitung.

— Der Kaiser von Österreich verließ den Regierungskabinett Dr. von Haynsbrand und der Hala in Dresden das Großtheater des Hause Böhl und kehrte in die „Aödliner Zeitung“ zurück, die Preise zahlten von Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl in Köln als erfunden.

\* Görlitz, 20. Juli. Das Ministerium bat die Bewilligung des sozialistischen Landtagsabgeordneten Wolf wegen Richtfestigung seiner Wahl zum Direktorheiter in Görlitz verworfen.

\* Würzburg, 20. Juli. Bei der Senatswahl der Universität wurden die dem bissigen (so zu stricken) Senat angehörigen Professoren: Dr. Burkhardt (Jurist), Dr. Brix und Süßer (Mediziner), Albert (Theologe), Böck und Wilden (Philos.), wieder gewählt. Neu gewählt wurden die Professoren Baxer und Bötz (Juristen), Dr. Weiß (Theologe), Martin Schanz (bischeriger Rektor) und Wien (Jurist). Senator Schanz, der den Posten nicht unterzeichnete, wurde nicht mehr gewählt.

\* Rothenburg a. T., 20. Juli. Der Mebaumeister, Landwirt und erste Vorsteher des Vorstehervereins für Wiedenseitels-Wiedenbach, Leonhard Hilpert, ist Vorsteher des jüngsten militärischen Wahlbezirks Rothenburg a. T. im Reichsstaate. Er ist Mitglied von einer Vorsteherin angehoben worden, als er keine Reichsstaat-Zivilistin zu einem Jagdausflug berufen lassen, in die er einlief, die Vorsteherin gäbe für die Jagd zwischen dem Wohnturm des Inhabers und Berlin, und zwar könne die Wohnturm auf jeder beliebigen Jagdsaison unterbrochen und fortgesetzt werden. Der Reichsstaat ist nicht vorhanden. Es ist daher zur Freiheit der Jagd zu wiedenbach zu erlauben, ist nicht vorhanden. Es ist daher zur Freiheit der Jagd zu wiedenbach zu erlauben, ist nicht vorhanden.

— Der Kaiser von Österreich verließ den Regierungskabinett Dr. von Haynsbrand und der Hala in Dresden das Großtheater des Hause Böhl und kehrte in die „Aödliner Zeitung“ zurück, die Preise zahlten von Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl in Köln als erfunden.

\* Göttingen, 20. Juli. Die Kaiserin unternahm mit ihren sechs Kindern an Bord des Regierungskampfers „Hohenzollern“ von Göttingen aus bei prächtigstem Wetter einen Ausflug nach dem benachbarten Seebad Kahlerberg, wo die älteren Prinzen photographische Aufnahmen besonders interessanter Punkte und einiger Gezeiten- und Strandblätter machten. In der Nähe des Leuchtturms ist jetzt für die sozialen Kinder infolge der wichtigen Befestigungen durch das Wasserpublicum ein Badegang errichtet und in der See durch Seile ein Baderaum abgesperrt worden. Zur bequemen Landung soll dem Leuchtturm gegenüber auch eine Bahnlinie bis zu einem aufzuhaltenden Stege gebaggert werden, damit leitens der Kaiser und Prinzen im Rahmen des Badeort selbst nicht mehr berührt wird. Für die Prinzen sind mehrere Reitpferde und Fahrer aus Potsdam und Goslar eingetroffen. (Allgem. Bsp.)

der selben, das durch seine einfache Bauart und durch seine Kriegsfähigkeit noch vor den andern auffiel, wohnte, ein großes Schild an der Garde tüte beigesetzt. Doctor Molinar überlebte.

Doctor Molinar bekam sich auf dem Wege zu seinem idyllischen Heim. Er hatte sich eine Holland-Cigarre von aufwandler Länge angekauft, die lose, nur von den Lippen gehalten, senkrecht herunter hing. Dazu machte er ein sehr verträgliches Gesicht, und wenn ihn ihr und da ein kleiner oder großer Wölkchen mit einem ehrfürchtigen Antlitz grüßte, dann zog er den unmodernsten Galabretter auf der breiten Krempe mit einer fast unwilligen Bewegung herab und aus den glänzenden Brillengläsern trat die kleine ein Blick, der wenig in Einklang stand mit dem leuchtenden Mädchenauge, die zu ihm emporgrüßten.

Sonderbarer Mann, der Director, brummte er vor sich hin und schob die lange Cigarre von einem Mundwinkel in den andern, aber das ist ja natürlich, wenn man sein ganzes Leben lang nur Männer unterrichtet, und wird zuletzt selber weißlich.

Doctor Molinar war bereits seit mehreren Jahren ordentlicher Lehrer an der Victoria-Schule. Es war ihm gegeben, wie so mancher seiner Kollegen. Die Gymnasien und höheren Real Schulen hatten ihren Bedarf an Lehrkräften auf längere Zeit gedeckt, so daß dort nicht anzuformen war, wenn man nicht ausdrücklich eine Reihe von Jahren waren wollte. Und doch Molinar konnte nicht warten.

Seine Mutter hatte nur ihre lange Witwenzeit, und er selber nicht als Schulden von den Universitätsjahren her, so daß er sehr aufziehen, als man eine Stelle an der Victoria-Schule andauern und nahm ohne Bekümmern an. Nun wurde der Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen übertragen, und da er eine findliche und einfache Art hatte, den kleinen Mädchen die biblische Geschichte zu erzählen und den Apostolus zu erläutern, so gewann er im Laufe ihre Herzen. Und als ihm gar der Director einige Vertretungsstellen in der ersten Classe und in der Sekunda zuweist, und er auch hier die Neigung seiner Schülerinnen trug der Reserve erwarb, mit der man an den neuen Lehrer herangetreten war, da hätte Doctor Molinar mit seiner Stellung sehr zufrieden sein können.

## Frankreich.

### Frankreich und Abyssinien.

\* Paris, 20. Juli. Bei einem Diner, welches Präsident Douhet gestern zu Ehren Ras Malonens gab, reiste der Deputierte Cheyne Was Malonen als unerwünschten Gobaten, der keit ein Freund Frankreichs gewesen sei. Er sagte hinzu, die Eisenbahn nach Harar hätte allein den Frieden, die Reichsbahn Äthiopien zu verwerthen. Ras Malonen dankte und äußerte, er würde dem König Menelik die Worte Eisenbahn schenken, welche noch enger werden würden. Die Freundschaft Äthiopien ist Frankreich entsprechend derjenigen Frankreich für Äthiopien. Ras Malonen schloss mit einem Trinkfang auf den Präsidenten Douhet.

### Münsterreden.

\* Lüttich, 20. Juli. Bei dem vom Gemeinderath gegebenen Bankett, das sich an die Eröffnung des Hoch-Deutschlandtals anschloß, hielt Warminister Pelletan noch eine Ansprache. Er versicherte die vollkommene Einigkeit des Cabinets bei dem Werthe der republikanischen Verbündigung gegen den Neutralstaat, der in das Herz eingedrungen wäre. Der Minister erklärte den Heeresdienst für nötig, denn wenn man ihn abschaffte, würde ein fremder Heister, der Frankreich unterjochen würde, ihm wieder einführen. „Wir wollen“, schloß Pelletan, „ein starkes Heer, das allen Intelligenz, selbst Deinen, die seine Tressen tragen, offen steht.“

\* Paris, 21. Juli. (Telegramm.) Bei einem Festmahl des bayerischen landwirtschaftlichen Vereins hielt der Ministerpräsident Combes eine Rede, in welcher er ausführte, er habe die Ministerpräsidenten angeworben in der Absicht, das Vereinssymposium zur Durchführung zu bringen. Er vertheidigte sich gegen die Unterstellung, daß er Verbündungspolitik treibe, wie wenn die Anwendung des Gesetzes eine Verbündung bedeutete. Die Rabe, womit das Gesetz zur Ausführung gebracht wurde, und die Thatlache, daß sich klerikaler Widerstand fand, gab, seines Beweise dafür, daß der Vertrag nicht die Rabe sein könnte. Das Gesetz sei eine Notwendigkeit geworden in Folge des Anwachens der Congregationen, welche in der Politik und zuletzt auch bei den Wahlen zu den gesetzgebenden Körpern einen immer stärkeren Einfluß ausüben. Der Republik wurde jedoch Geist allmählich durch mehrheitliche oder theologische Einrichtungen ersezt worden sein. Die Regierung werde ungestraft der Beleidigungen und Drohungen ihre Pflicht thun. Weder rechtzeitig, am Ende seiner Rede, vor Haltung der Regierung denjenigen Congregationen gegenüber, welche sich nicht dem Gesetz fügten.

## Italien.

### Der König.

\* Rom, 20. Juli. Der König ist Vormittags kurz nach 10 Uhr, vor der Bevölkerung lebhaft begrüßt, hier eingetroffen.

\* Rom, 20. Juli. Der Papst empfing heute die vom Gouverneur der Philippinen Tag geführte besondere amerikanische Mission in Abhängigkeiten.

\* Rom, 19. Juli. Der deutsche Botschafter Graf von Wedel ist heute mit Urtak nach Berlin abgereist.

### Großbritannien.

#### Sime Sincere.

\* Lord Salisbury bestätigte, wie verlautet, nach einer Redensprache mit dem König und auf seine Stellung als Lord Warden of the Cinque Ports (Güter der fünf Hafen) zu referieren. Chamberlain soll die Sincere bekommen, und zwar bewußt schon, als Dank gewissermaßen dafür, daß der Kolonialminister sich beim Premiervorwahl nicht vorgebrängt hat. Das Hinteramt der fünf Hafen ist ein unter Edward III. gegründetes, damals, bei den belagerten Kriegen mit Frankreich, wichtiges Amt, dessen Inhaber für die Bevölkerung der Südfürstentümer Sorge zu tragen hatte. Heute hat es selbstverständlich alle Bedeutung verloren. Es ist ein bloßer Oberposten, wenn auch der Lord Warden wie ein Flotten- oder Oberhaupt von allen Kriegsschiffen mit einem Salut von 19 Schüssen gegruft werden muß. Da die Stellung aber viel einträgt — außer der Bevölkerung des königlichen Schlosses Walmer bei Dover noch die Angestaltung der dazu gehörigen Güter und ein bönes Gehalt von 5000 Pfs. St. (100 000 £), so bildet sie einen vorbeherrschenden Posten und wird regelmäßig an hochverdiente Staatsbeamte verliehen. Pitt batte als Lord Warden in Walmer Gäste vor der Schlacht von Trafalgar seine letzte Unterredung mit Nelson, Palmerston und Lord Herschel waren gleichfalls Lord Warden der Cinque Ports.

### Rußland.

\* Petersburg, 20. Juli. Gestern stand an Bord des italienischen Panzerdampfers „Carlo Alberto“ ein Empfang statt, dem unter Andenken der italienischen Botschafter Graf Morra, der Oberstkommandirende von Kronstadt Viceadmiral Molaroff, die Spiken der Marine und Militärs beobachteten, sowie die Kapitäne der vor Kronstadt liegenden Kriegsschiffe bewohnten. An den Empfang schloß sich ein Ball an.

### Orient.

#### Montenegrinisch-österreichischer Konflikt.

\* Konstantinopel, 19. Juli. (Meldung des Wiener F. L. Teleg. Corresp.-Bureau.) Der Minister des Außenamtes bestätigte gestern den montenegrinischen Gesandten Sachth mit, daß 2000 Montenegriner die Grenze überschritten, fürtliche Truppen umzingelt und ihnen die Wasserversorgung abgeschnitten hätten. Die Porte verlangte, daß wir Montenegriner sich zurückziehen, und verspreche Maßnahmen, um weitere Konflikte zu verhindern. — Auf die von den montenegrinischen Gesandten Sachth im März unternommenen Schritte drückte der Sultan sein tieftes Bedauern über die Grenzvorfälle aus, da er die besten Gejagungen gegenüber dem harten Montenegrin begegnete und stellte die Überprüfung des Grenzcommisariats Hamdi Pascha in Aussicht.

\* Belgrad, 20. Juli. Die Skupstina und der Senat sind für den 24. Juli zur ordentlichen Tagung einkommen.

### Affen.

#### China.

\* Petersburg, 20. Juli. Eine Meldung aus Port Arthur zufolge eröffnete bei Tantchuan in der Mandarinschule eine starke Erziehungswunde einen Baarentransport, der drei Kaufleuten aus Port Arthur geboten, an, nahmen die Baaren weg und tödete drei Begleiter des Transports.

### Asien.

#### China.

\* Petersburg, 20. Juli. Eine Meldung aus Port Arthur zufolge eröffnete bei Tantchuan in der Mandarinschule eine starke Erziehungswunde einen Baarentransport, der drei Kaufleuten aus Port Arthur geboten, an, nahmen die Baaren weg und tödete drei Begleiter des Transports.

### Asien.

#### China.

\* Der Sultan von Janzibar, Hamud bin Muhammed bin Said bin Sultan, ist dieser Tage gestorben. 1853 als ein Sohn der alten arabischen Sultanfamilie von Muskat geboren, kam er im August 1856 als Nachfolger seines Vaters, Hamed bin Said, zur Regierung. Jedenfalls sehr politische Tätigkeit hat er natürlich nicht ausüben können, da ja das Sultanat seit dem deutsch-englischen Vertrage von 1850 unter dem Protectorate Englands steht und seitdem sogar zu einem großen Grade ganzlich unter englische Verwaltung gekommen ist. Der Sultan spielt daher hauptsächlich die Rolle eines

angesehenen Großgrundbesitzers und Großhändlers. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Seyyid Ali zum Sultan ausgerufen. Der Premierminister Rogers wird die Regentschaft führen, bis der Sultan sein 21. Lebensjahr vollendet hat. Der Thronwechsel vollzog sich in großer Ruhe. Seyyid Ali ist jetzt 18 Jahre alt. Er ist der erste Regent aus der arabischen Sultanfamilie von Muskat, der eine europäische Bildung erhalten hat. Sein Vater ließ ihn in Oxford erziehen und auf der Reisezeit die Centres unserer europäischen Kultur besuchen. So ist der junge Prinz gerade vor einem Jahr auch nach Berlin gekommen, wo er eine Woche verweilte und in der Reichskanzlei Stadt Reichstag hielt. Er lebte sich vollständig europäisch, und nur die dunkle Haut und das Krause schwarze Haar vertrieben den Altersdienst. Nach Berlin war der Prinz über Prag und Dresden und Wien gekommen, nachdem er vor die Schweiz und Italien gefahren hatte. Von der Reichshauptstadt ging er nach Brüssel und Paris und schloß im Herbst v. da zur Heimat zurück.

\* Tunis, 20. Juli. Bei dem vom Gemeinderath gegebenen Bankett, das sich an die Eröffnung des Hoch-Deutschlandtals anschloß, hielt Warminister Pelletan noch eine Ansprache. Er versicherte die vollkommene Einigkeit des Cabinets bei dem Werthe der republikanischen Verbündigung gegen den Neutralstaat, der in das Herz eingedrungen wäre. Der Minister erklärte den Heeresdienst für nötig, denn wenn man ihn abschaffte, würde ein fremder Heister, der Frankreich unterjochen würde, ihm wieder einführen. „Wir wollen“, schloß Pelletan, „ein starkes Heer, das allen Intelligenz, selbst Deinen, die seine Tressen tragen, offen steht.“

\* Tunis, 21. Juli. (Telegramm.) Bei einem Festmahl des bayerischen landwirtschaftlichen Vereins hielt der Ministerpräsident Combes eine Rede, in welcher er ausführte, er habe die Ministerpräsidenten angeworben in der Absicht, das Vereinssymposium zur Durchführung zu bringen. Er vertheidigte sich gegen die Unterstellung, daß er Verbündungspolitik treibe, wie wenn die Anwendung des Gesetzes eine Verbündung bedeutete. Die Rabe, womit das Gesetz zur Ausführung gebracht wurde, und die Thatlache, daß sich klerikaler Widerstand fand, gab, seines Beweise dafür, daß der Vertrag nicht die Rabe sein könnte. Das Gesetz sei eine Notwendigkeit geworden in Folge des Anwachens der Congregationen, welche in der Politik und zuletzt auch bei den Wahlen zu den gesetzgebenden Körpern einen immer stärkeren Einfluß ausüben.

\* Indianapolis, 21. Juli. (Telegramm.) Der Nationalconvent der vereinigten Schuharbeiter nahm den Vortrag des Präsidenten Willard an, wonach alle Mitglieder des Vereins höchstens 1 Dollar für die Zwecke des Verbands beitragen sollen. Der Convent vertrug sich auf unbestimmte Zeit. Die Bergwerksarbeiter waren schließlich selbst zu der Überzeugung gelommen, daß der allgemeine Austausch eine Nutzlichkeit war.

\* Indianapolis, 21. Juli. (Telegramm.) Der Nationalconvent der vereinigten Schuharbeiter wandte sich mit der Bitte an die Deftentlichter, die ausständigen Schuharbeiterarbeiter durch Sammlung von Geld zu unterstützen.

\* New York, 21. Juli. (Telegramm.) Eine Telegramm aus Panama vom 19. Juli meldet: Gestern Abend zwischen den Inseln Flamenco und Otrique ein Gesicht zwischen den Kanonenbooten der austänischen „Podolia“ und „Darien“ und den Regierungskanonenbooten „Chucuna“ und „Capet“ statt. Das Kanonenboot „Darien“ soll genommen sein. Die Reparatur des Kanonenbootes der Regierung „Capet“ wird beschleunigt und das Schiff heute Abend zu Wasser gebracht.

## Vereinigung zur Pflege erster Pädagogik im Leipziger Lehrervereine.

In der letzten Julisitzung wurde die Beratung über den Vortrag des Herrn Dr. A. Spigner: „Ueber einen Fall von schwerer, aber der pädagogischen Entwicklungslinie folgend, Zugängiger Entwicklungsbremse“ fortgesetzt. Hier Dr. Spigner hob zunächst noch einmal hervor, die Bezeichnung seiner Darlegungen davor und erklärte den von ihm beprochenen Fall als ein Beispiel für partielle Disziplinenzumming, die mit Hilfe des männlich darstellenden Unterrichtes erkannt und befehligt worden sei. Drei schematische Zeichnungen, von denen die eine der Herbstsitz im Schulungspreisse, die andere den Sinn des pluriplen Defectus zeigt, erläuterten dies näher; sodass bekanntlich der Referent noch einmal die von ihm aufgestellten vier Theseen. Die nunmehr folgende sehr lebhafte Debatte ergab folgende Resultate. Erst war man darin, daß der Schulunterricht mit den komplizierten physischen Vorgängen des Kindes, Schreibens, Rechnens nicht beginnen darf, daß vielmehr eine innige Verbindung zwischen Volksschule und Kinderarten anzustreben ist und zwar in der Weise, daß das Größte des Prinzipes in den Elementarunterricht einzuführen ist. Berücksicht diese Art liegen bereit vor, bevorstehend im Ausland, aber auch bei uns. Sie haben durchweg glänzende Erfolge erzielt und zeigen, daß wir und heimlich des Wertes unseres gewöhnlichen Schulbetriebes keiner optimistischen Täuschung hinzugeben dürfen und daß die Einigung des Pädagogikunterrichts in den Verplan der Volksschule, die von der Nöther Veranlassung abgelehnt wurde, von der pädagogischen Psychologie unbedingt gefordert werden muß. Von Interesse war es ferner, zu constatieren, daß über den Begriff des Schwachsinn Kleinausschließungen bestreiten und selbst Leute der Hochschule sagten, daß dieser Begriff kein wissenschaftlich feststehender sei; deßhalb wurde schließlich vorausgeschlagen, Sprachgebrauch auszuschieden. Einer eingehenden Besprechung unterzogen wurden auch die vom Referenten geschilderten Schulklassen. Ihre Notwendigkeit wurde mehrfach bestreitet mit dem Hinweis darauf, daß es unbedingt wünschenswert sei, die pluriplen Defecte nicht bloß symptomatisch, sondern ätiologisch, d. h. durch Erforschung der Ursache, festzustellen, daß dies aber in der Normalklasse wegen ihrer großen Schülerzahl sehr schwierig sei. Bezuglich der ätiologischen Erfassung pathologischer Erkrankungen wurden noch zwei Fälle von angeblichem Schwachsinn mitgetheilt, die nach Erstellung der Ursache sich leicht bequem liegen, in einem Falle war der Defekt social bestreitig, im andern phänotypisch. Die Spigner'schen Theseen wurden schließlich in folgender Fassung angenommen — Diese 3 gegen eine Stimme, die übrigen einstimmig.

### Es empfiehlt sich

I. in der Volksschule vor und neben der Ausbildung des musikalischen und schriftlichen Gedankenabstrakts eine mit intensiver Sinnethikabilität verknüpfte darstellende Formen- und Farbenpraxis der Hand zu pflegen;

II. bis zur endgültigen Einführung eines beratigen Unterrichts die in den Elementarklassen zurückbleibenden Kinder mit Hilfe eines in dieser Richtung vorwärtsgehenden Kindes anzuheben und dabei die darstellenden Unterrichtsformen und die Farbenpraxis der Hand zu pflegen;

III. schließlich zu ermitteln, ob in größeren Schulorganisationen das Bedürfnis nach etwaigen besonderen Verhältnissen vorliegt, in welchen seltzige Fälle, ev. unter Mitwirkung eines Personenkreises, zur spezialistischen Verhandlung kommen können;

IV. die Höchstschule so einzurichten, daß in ihr Kinder, die ohne soziotrop schwachsinnig zu sein, wegen eigenartiger pathologischer Intelligenzgegenwart nicht in einer entsprechenden Normalklasse der Volksschule behandelt werden können, unter Vorbehalt werden können.

Nach Annahme dieser Theseen wurde auch ein Antrag Dr. Spigner's, bezüglich der in den Theilen 1—3 enthaltenen Punkte eine Umfrage in den bayerischen Schulen zu veranlassen, angenommen und zur Erledigung dem Vorstande überwiesen.

## Sport.

### Rodrennen zu Dresden am 20. Juli.

I. Hauptrennen über 2000 m. 3. Chrenpreise, 4. Vorlauf über 1200 m. Die Chren und der schnellste Punkt der Vorläufe können: 1. C. Adels-Döpzig. (1 Minute 57", Sec. 2. W. Sieber-Thonati. Entscheidungslauf: 5 Runden. 1. J. Gebhardt-Döpzig. 2. C. Adels-Döpzig. II. Crosslaufrennen über 2000 Meter. 4. Chrenpreise, 4. Vorlauf über 1200 Meter. Der Chren und der schnellste Punkt der vier Vorläufe kommen in den Entscheidungslauf. 1. Vorlauf: 1. Danckelman-Dresden. (1 Minute 58", Secunden). 2. R. Niemann-Döpzig. 3. W. Heinrich-Dresden. 2. Vorlauf: 4. Runden. 1. R. Heinrich-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 6. Runden. 1. W. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 8. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 10. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 12. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 14. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 16. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 18. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 20. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 22. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 24. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 26. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 28. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 30. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 32. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 34. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 36. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 38. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 40. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 42. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 44. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 46. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 48. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 50. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 52. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 54. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 56. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 58. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 60. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 62. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 64. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 66. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 68. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 70. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 72. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 74. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 76. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 78. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 80. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 82. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 84. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 86. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 88. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 90. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 92. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 94. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 96. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 98. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 100. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 102. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 104. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 106. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 108. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 110. Runden. 1. R. Kärtner-Dresden. 2. W. Niemann-Dresden. 3. Vorlauf: 112. Runden. 1. R. Kärt







## Vom 16. Sächsischen Feuerwehrtage.

Nachstehend verzeichn.

### II.

1) Weihen, 20. Juli. Kurz nach 5 Uhr Nachmittags eröffnete geliebter Herr Branddirektor Weigand-Schennig die Verhandlungen, zu denen sich etwa 750 Abgeordnete sächsischer Städte, wie auch Vertreter der königlichen Staatsregierung und der Freistaat Weihen eingefunden hatten. Nachdem der Vorsitzende des berufenen Berufslutes gedacht, den die Feuerwehren Sachsen durch das Heimgang ihres alten höchsten Protectors, des in Gott ruhenden Königs Albert, erstritten, erinnerte er daran, wie Sr. Majestät König Georg versprochen habe, in den Bahnen seines hochseligen Heutes weiter zu wandeln. Ein reichliches Hoch auf Sr. Majestät durchbrachte den Saal, und es erfolgte überall unter einhelliger Zustimmung die Abfassung solgenden Erklärungsgrußes auf telegraphischem Wege: „Sr. Majestät König Georg, Poststempel. Vertreter aller sächsischen Feuerwehren, welche von ersten Beratungen in Weihen verlossen sind, senden Sr. Majestät erfreuliches Dank mit der Sicherung unveräußerlicher Treue und Hingebung.“ König Georg dankte verbindlich auf dem Drabmeyer.

An den vom Landesverbandsvorstande erstatteten allgemeinen Bericht über die Verwaltungssperiode 1899/1902 (welcher demnächst im Drabmeyer erscheint und jeder Feuerwehr bekannt werden wird) schloß sich die Berichterstattung der Kreisvertreter über Döbeln, was in ihrem Wirkungsbereich für die Allgemeinheit Wichtiges sich erzeugt hat. Dann trug Herr Weigand den Bericht über die Neugründung des Landesfeuerwehrvereins vor. Am 30. Juni 1899 wies die Riedlung 20 340,- £ 97. 14 623,- £ 50,- Ausgaben auf; am 30. Juni 1902 aber stand eine Summe von 21 849,- £ 97. einer Aufgabe von 17 092,- £ 61,- gegenüber. Die König Albert-Feuerwehrfeststellung, von deren Finanzierungsgemäß in den letzten drei Jahren 39 Feuerwehrleute mit 1203,- £ untersetzt wurden, ist auf 15 411,- £ 63,- angewachsen. Auf Vorschlag des Berichterstatters des Landesfeuerwehrvereins, Kreisvertreter Wimmer-Altenbergs, wurde der einzähnige Antrag des Bezirksfeuerwehrverbands des Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz: Gewährung von Staatsförderungen an verunglückte Feuerwehrleute berechtigt, dahingehend erweitert, daß die Königliche Staatsregierung erlaubt werden soll, den Verletzten bis zur vollen Höhe seines Ersatzbedarfes aus dem Feuerwehrfonds zu entzögeln. Die Beihilfe zu demselben (der Staat bemühte bisher jährlich 30 000,- £) bedarf ohnehin einer Erhöhung, im Vorjahr betrugen die Ausgaben aus dem Feuerwehrfonds über 44 000,- £.

Auf Wunsch des Herrn Oberstaatsarztes Dr. Dürm-Kaupitz wurde dessen Bericht über die Bedeutung der Feuerwehren für das Samariter- und Rettungswesen auf den Landtag als zweiter Tagessordnungspunkt eingeschoben. Der Vortragende erläuterte, wie der Transport eines Verletzten in der Regel gefährlicher und wichtiger sei, als das Verbringen, daß der Landesamtsarztsverein des Landesfeuerwehrverbands mit Unterstützung und Ausleitung an die Hand geben werde, und wie verschiedene Modelle von Krankentransportwagen vor, die sich in der Praxis bereits bewährt haben. Auch Herr Dr. Dürm hieß fest, daß durch den Ausbau des Samariterwesens in der Feuerwehr, bei den Samaritärvereinen z. T. Erfüllschwierigkeiten unterliegen und greifbarer, sondern im Gegenteil über die Bogen entzogen wird. Es sind nach der legendären Statistik unter den freiwilligen Feuerwehren Sachsen bereits 1931 Samariter praktisch ausgebildet.

Hat der 16. Sächsischen Feuerwehrtag im Jahre 1905 logen Überlebungen der Mittelstädt Döbeln und Meierane vor. Weil Döbeln zu nahe bei Weihen liegt und nach und nach alle Zweckstellen verdeckt werden sollen, wurde Meierane als nächste Feststadt gewählt.

Der gestrige Tag schloß mit einem feierlichen Festcommers im Rathaus „Zur Sonne“ und im „Döbelner Hof“, der heutige Morgen aber war praktische Arbeit — einer höchst schwierigen, aber wohl gelungenen Vorbereitung der Weihener Feuerwehr — gewidmet. Da das Weiter gelern und heute das deutlich günstiger war, so waren beide Vormittage namentlich in der Nähe Weihens wohlbare Feuerwehrleute in großer Menge herbeigekommen, jedoch die Zahl der Feuerwehrleute mit 4000 nicht zu hoch gesetzten erscheint. Nach Abteilung des Festzuges bildeten große Concerte in drei Lokalen und am Abend eine impulsive Höhenbelebung den Schluss des 16. Sächsischen Feuerwehrtages.

### Reise und Verkehr.

Der auf der Nordlandseite befindliche Schlosskomplex „Prinzessin Victoria's Huile“ begäste vor Wolde der schwedische Prinz Gustaf Adolf. Die „Prinzessin Victoria's Huile“ legte Hafenumlauf an die Kapelle, hielt die Nationalflagge und unter gelegentlichen Klängen der Passagiere umstieß der Dampfer die „Hohenpölzer“. Sr. Majestät zeigte die „Prinzessin Victoria's Huile“ durch seinen Besuch aus, erfreute das Schiff, dekorierte selbe mit Blumen und vermittelte über eine halbe Stunde an Bord. Das Passagieren der Post wurde von Sr. Majestät die Erlaubnis erteilt, die „Hohenpölzer“ besichtigen zu dürfen, wossa die Passagiere bestens freuten. Die auf der „Prinzessin Victoria's Huile“ als Waise Sr. Majestät die Jahrzehnte mindestens Thellheimer, sowie der Repräsentant des Döbelner-Amtshauptmanns und der Kapitän wurden mit einer Einladung zur Abendfeier auf die „Hohenpölzer“ geladen.

In dem verschleierten Thalle von Paris, Rue Léon Nr. 1, gegenüber der großen Oper, ist in diesem Gebäude unter der Firma „Carl Stanger & Co. Bureau de Voyages Internationaux“ ein Reisebüro eröffnet worden, in dem alle Arten Reisen für Eisenbahnen und Dampfschiffe ausliegen, und wo über alle den Reichesgrenzen hinreichenden Asienreisen, über See, Land- und Flughafenreisen ebenso wie über Land und Wasser, Matrosenreisen, wie auch über eine halbe Stunde an Bord. Das Passagieren der Post wurde von Sr. Majestät die Erlaubnis erteilt, die „Hohenpölzer“ besichtigen zu dürfen, wossa die Passagiere bestens freuten. Die auf der „Prinzessin Victoria's Huile“ als Waise Sr. Majestät die Jahrzehnte mindestens Thellheimer, sowie der Repräsentant des Döbelner-Amtshauptmanns und der Kapitän wurden mit einer Einladung zur Abendfeier auf die „Hohenpölzer“ geladen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Adolf Schröder in Leipzig, für den musikalischen Theil Adolf Buschardt in Döbeln.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

### Thomaskirche.

1) A. F. Kleinan, Kaufbeamter in Altenbergs, mit A. F. verm. Thiele, geb. Böck, hier. 2) C. W. L. Stier, Fabrikarbeiter hier, mit A. C. G. Räbenos, Handarbeiter hier. Tochter. 3) C. J. Weißbörger, Kaufmann hier, mit G. H. Müller, Kaufmanns hier Tochter. 4) A. L. Grohmann, Buchhalter hier, mit W. J. H. P. Lautsch, Obergendarm hier hinter. Tochter. 5) A. C. A. Müller, Sergeant und Brigadeschreiber im 107. Regiment, mit O. S. M. Schneiders, Weihenfelders in Halbton Tochter. 6) G. A. Beyer, Buchhandlungsbüchler hier, mit J. C. Born, Tochter hier. Tochter. 7) A. W. Geßler, Schreiber in L. Neudorf, mit M. A. R. Schilling, Hilfsarbeiter in Jena Tochter.

### Unterkirche.

1) C. W. Schoenfelder, Kaufmann hier, mit F. S. Joachim in Görlitz, Schreibermeister, dasselbst hinter. Tochter. 2) C. G. H. Hermann, Buchdirektor in Döbeln, mit A. M. C. G. Stange, Handlungsbuchhändler hier. Tochter. 3) R. A. Wagner, Manufaktur hier, mit E. P. Hoffmann in Radeberg. 4) R. D. Gremb, Handlungsbüchler hier, mit W. A. Sommerich, Handarbeiter in Radeberg Tochter.

### Nordkirche.

1) J. H. Tröger, Droschkenfahrer hier, mit G. R. Hammer, Wühlenpächter in L. Neudorf Tochter. 2) H. W. Rottke, Konditorei in Berlin, mit M. C. Richter in L. Neudorf, Privatmann dasselbst Tochter. 3) F. A. Jacob, Wagenridder hier, mit M. J. Sohre in Staudorf, Handelsbetrieb hier, mit J. P. Schmidt in Radeberg, Porzellanhändler hier, mit Reinhardt, Emilie Anna, hier.

### Standesamtliche Nachrichten.

Sam. 14. bis mit 19. Juli 1902.

#### Standesamt I.

Aufgebot: Beyer, Gustav Emil Franz, Maschinenarbeiter hier, mit Engel, Anna Emma, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf. — Georg Franz Carl, Seminar-Lehrer, Dr. phil., in Grimma, mit Grahl, Wilhelmine Martha, in L. Neudorf. — Dietrich, Carl Paul, Reichskellner-Oberlehrer, cand. rev. min., in Staudorf, mit Moritz, Constanze Marie, hier. — Conrad, Louis Arthur, Schreiber, mit Oppert, Marie Elisabeth, hier. — Sturm, Christian, Handelsmann, hier, mit Lang, Thekla, in L. Neudorf

**Geburten:** Anna Helga, in L-Görlitz. — Claus, Georg August, Sohn in L-Görlitz, mit Goedelke, Josephine, in Lindenauern. — Erna, Eduard Rudolph Heinrich, Conradi, mit Siegel, Clara Frieda, in L-Görlitz. — Wendt, Alfred Otto Robert, herrschaftlicher Kutscher in Leipzig, mit Vogel, Emma Helene Frieda, in L-Görlitz. — Profe, Friedrich Wilhelm Paul, Fabrikarbeiter, mit Franz, Auguste Anna, in L-Görlitz. — Zusammen 7.

**Geburten:** Schreiber, Johannes Karl Michael, Kaufmann, in L-Görlitz. — Adermann, Carl Friedrich, Mälers, in L-Görlitz. — Brauer, Jonas Joseph Karl, Mechaniker, in L-Görlitz. — Schade, Friedrich Karl, Arbeiter, in L-Görlitz. — Schneider, Hermann Otto, Glendreher, in L-Görlitz. — Prinz, Georg Arthur Alexander, Kaufmann, in L-Görlitz. — Wolf, Paul Arthur, Buchhalter, in L-Görlitz. — Helmemann, August Franz, Trompeter und Sergeant, in L-Görlitz. — Dittmann, Friedrich Ferdinand August, Straßenbaumeister, in L-Görlitz. — Schmid, Alwin Richard, Wagner, in L-Görlitz. — Klunert, Friedrich Karl Richard, Tschiffner, in L-Görlitz. — Schmid, August Alfred, Schneidemeister, in L-Görlitz. — Wagner, Andreas, Fabrikarbeiter, in L-Görlitz. — Schmid, August Emil, Oberleutnant, in L-Görlitz. — Albrecht, Wilhelm Robert, Geschäftsführer, in L-Görlitz. — Wolf, Friedrich Otto, Maschinenbauer, in L-Görlitz. — Heid, Franz Otto, Tischler, in L-Görlitz. — Aune, August Hermann, Schlossermeister, in L-Görlitz. — Eppig, Friedrich Hermann, Tischler, in L-Görlitz. — Grämer, Max Alfred, Schlosser, in L-Görlitz. — Grämer, Max Alfred, Schneidemeister, in L-Görlitz. — Möbius, Karl Alfred, Kutschere, in L-Görlitz. — Bini, Paul August Emil, Steinbrüder, in L-Görlitz. — Wagner, Andreas, Magazinwärter, in L-Görlitz. — Taschnerberger, Friedrich Karl Emil, Beamter des Allg. Kreis-Amt, in L-Görlitz. — Grämer, Julius, Uhrmacher, in L-Görlitz. — Madewig, Julius, Uhrmacher, in L-Görlitz. — Böpiel, Franz Albert, Schuhmachermeister, in L-Görlitz. — Käfer, Karl Friedrich Ernst, Arbeiter, in L-Görlitz. — Zusammen 30 (einschließlich 3 uneheliche).

**Standesamt IV.**

**Aufgebot:** Joch, Wilh. Max, Zimmermann, mit Weconde, Anna Elisabeth, in L-Lindenau. — Jochlinde, Joseph, Kärtner, in L-Plagwitz, mit gleich. Jitowitz, geb. Pissola, Hedwig, in L-Kleinjohor. — Wiedenau, Karl Emil, Tischler, mit Neuner, Anna Wilhelmine Auguste, in L-Kleinjohor. — Junck, Theodor Arthur, Tischler, mit Flemming, Elisabeth Anna, in L-Lindenau. — Joch, Karl Friedrich Felix, Kutschere, mit Peters, Selma Ida, in L-Kleinjohor. — Scherf, Eduard Paul, Postbote, in L-Rennsteigfeld, mit Moders, Julian, in L-Plagwitz. — Grühne, Carl Alfred, Bierfahrer, mit Grünziger, Anna Martha, in L-Plagwitz. — Wendt, Adolf Hermann Max, Buchhalter, mit Friedrich, Franziska Anna, in L-Lindenau. — Koch, Friedrich Carl, Fabrikarbeiter, mit Engelhardt, Elisabeth Maria, in L-Lindenau. — Hesse, Richard, Fleischer, mit Schwarze, Anna Clara, in L-Lindenau. — Scholz, Rudolf Ernst Otto, Tischler, in L-Plagwitz, mit Voigt, Emilie Selma, in Leipzig. — Mai, Albert Georg Walther, Sergeant in Modern, mit Hueling, Amalie Clara Alois, in L-Plagwitz. — Zusammen 12.

**Geschlechtungen:** Schneiderschulz, Gustav Robert, Spinnerei-Bogerarbeiter, mit verm. Pfleue, geb. Arnold, Auguste Marie, in L-Kleinjohor. — Weise, Hans Friedrich Eisenbahn-Stationsschaffeur in Böse, mit Höhmann, Helene Otto, in L-Lindenau. — Meldeinger, Georg, Maler, mit Schmidt, Wilhelmine Emma, in L-Kleinjohor. — Spindler, Hermann, Willi, Bäckerei in L-Lindenau, mit Reide, Anna Marie, in Leipzig. — Hauss, Emil Gustav, Schuhmacher, mit Pfänder, Ernestine Caroline Bertha, in L-Lindenau. — Gräfner, Friedrich Paul, Delicatessenbäcker in L-Kleinjohor, mit Bentz, Johanna Martha, in L-Lindenau. — Schröder, Emil Oswald, Handarbeiter, mit Sander, Christine Pauline, in L-Kleinjohor. — Schröder, Emil Oswald, Handarbeiter, mit Sander, Christine Pauline, in L-Kleinjohor. — Wöhner, Ernst Paul, Compagnondienst, mit Thomas, Anna Paula, in L-Kleinjohor. — Wöhner, Karl Otto Paul, Walex-nephie, mit Senn, Emilie, in L-Plagwitz. — Gorgas, Christian Gottfried Friedrich, Geschäftsführer, mit Klause, Emilie Martha, in L-Lindenau. — Pfeifer, August Albert Heinrich, Schlosser in L-Kleinjohor, mit Michaelis, Anna Ida Martha, in L-Lindenau. — Krebsmar, Karl Emil, Handarbeiter in L-Kleinjohor, mit gleich. Neuner, geb. Göbel, Anna Bertha, in Leipzig. — Schwarze, Carl, Bogenlasträder, mit Bönig, Ida Martha, in L-Lindenau. — Stenzner, Paul Emil, Handlungsbuchhalter, mit Hoffmann, Emma, in L-Plagwitz. — Tiedel, Albert Richard, Bahnbedarbeiter in L-Schleußig, mit Danziger, Ida Martha, in L-Kleinjohor. — Simfeld, Friedrich Martin, Bahnarbeiter, mit Diezmann, Berthe Leopoldine Margarethe, in L-Lindenau. — Jähnichen, Heinrich, Gustav Paul, mit Rosemeier, Friederike Emma, in Rennhof. — Wöhler, Ernst Otto, Tapetenbinder, mit Hervold, Anna Sophie Helene, in L-Schleußig. — Hampel, Wilhelm, Müller, mit Bozel, Matilde, in L-Lindenau. — Wüste, Wilhelm Hermann, Maschinenvorarbeiter, mit Dauenhof, Rosalinde Olga Clara, in L-Kleinjohor. — Alex, Maximilian, Bierer in L-Kleinjohor, mit Gunter, Maria, in Leipzig. — Lange, Paul Richard, Schlosser, mit Schne, Friederike, Handarbeiter, in L-Plagwitz, mit verm. Reinhardt, geb. Werner, Leni, Bertha, in L-Rennsteig. — Böker, Carl Friedrich, Handarbeiter, mit Uhlemann, Bertha Emma, in L-Lindenau. — Zusammen 24.

**Geburten:** Illmann, Friedrich Louis, Handarbeiter, in L-Lindenau. — Grothe, Friedrich Louis, Kesselschmied, in L-Lindenau. — Börner, Georg Paul, Schreiber, in L-Lindenau. — Schreiber, Eduard Paul, Schreiber, mit Hoffmann, Emma, in L-Connemaw. — Tiedel, Albert Richard, Bahnbedarbeiter in L-Schleußig, mit Danziger, Ida Martha, in L-Kleinjohor. — Simfeld, Friedrich Martin, Bahnarbeiter, mit Diezmann, Berthe Leopoldine Margarethe, in L-Lindenau. — Jähnichen, Heinrich, Gustav Paul, mit Rosemeier, Friederike Emma, in Rennhof. — Wöhler, Ernst Otto, Tapetenbinder, mit Hervold, Anna Sophie Helene, in L-Schleußig. — Böker, Carl Ludwig, Eisenbahnbureau-Mitarbeiter, in L-Connemaw. — Böger, Richard Ernst, Buchhalter, in L-Connemaw. — Jenisch, Ernst Paul, Schlossarbeiter in L-Connemaw. — Heine, Arthur Rudolph, Schlosser, in L-Connemaw. — Heinze, Paul, Handarbeiter, in L-Connemaw. — Heuer, Paul Walther Hermann, Handlungsbuchhalter, in L-Connemaw. — Möbius, Friedrich Emil, Käfers, in L-Connemaw. — Wund, August Edwin Karl, Buchhalter, in L-Connemaw. — Böker, Carl Richard, Bierer, in L-Connemaw. — Böker, Carl Richard, Bierer, in L-Connemaw. — Zusammen 15 teilm. 2 unehel. Mädchen und 1 unehel. Knabe).

**Todesfälle:**  
Standesamt I.

Geb.-Nr. Tag Jahr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt I.		
					3.	W.	T.
1889. 12. 20.	Hansen, Gustav Wilhelm	Schlossermeister	Burgstraße 26.	40	— 13		
1890. 12. 20.	Graef, Friedrich Wilhelm	Kaufmann	Borsigstraße 2.	80	5 10		
1891. 12. 20.	Goppert, Paul Franz Albert	Kaufmann Sohn	Marienstraße 18.	1 11	4		
1892. 12. 20.	Gößbauer, Friedrich Hermann	Küchenmeister	Geisenstraße 12.	37	6 2		
1893. 12. 20.	Göller, Johann Christian Hermann	Schlossermeister	Carlsstraße 8.	63	— 18		
1894. 12. 20.	Groß, Auguste Mathilde geb. Molode	Handelskonsulent-Kaufleutelekt. W.	Geibelstraße 56.	68	5 14		
1895. 12. 20.	Groß, Auguste Mathilde geb. Molode	—	—	—	— 13		
1896. 12. 20.	Götting, Carl Albert	Schlossermeister	Altmarkt 6. †	30	3 11		
1897. 12. 20.	Gaus, Friederich	Kaufmann Witwe	Thälmannstraße 3.	73	7 8		
1898. 12. 20.	Gärtner, Friederich Frieda	Kaufmann Witwe	Goldschmidtstraße 38.	69	8 16		
1899. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1900. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1901. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1902. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1903. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1904. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1905. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1906. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1907. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1908. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1909. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1910. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1911. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1912. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1913. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1914. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1915. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1916. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1917. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1918. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1919. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1920. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1921. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1922. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1923. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1924. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1925. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1926. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1927. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1928. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1929. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1930. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1931. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1932. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1933. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1934. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1935. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1936. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1937. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1938. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1939. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1940. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1941. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1942. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1943. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1944. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1945. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1946. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1947. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1948. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1949. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1950. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1951. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1952. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1953. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1954. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1955. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1956. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1957. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1958. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1959. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1960. 12. 20.	Götz, Hermann	—	—	—	—		
1961. 12. 20.	Götz,						



möglich, daß der Besitzer durch Erhöhung des Probemehrs und Verkürzung seines Dampfes den Betriebsgehalt ungünstig zu beeinflussen sucht. Da man ein derartiges Verfahren bisher nicht kannte, werden durch die Steuerbehörde Verluste angehoben, wodurch die Vermutungen bestätigt werden. Der Gewerbebesitzer wurde wegen Steuerunterschreitung und falscher Abschöpfung (er hatte den Beamen der Gewerbeaufsicht bestimmt, zu 2 Monaten Gefängnis und 2000 £ Geldstrafe verurteilt). Der Betreuer des Antrags hatte 3 Monate Gefängnis und 7000 £ Geldstrafe beantragt. (Dresdner-Ber.)

\* **Dortmund-Ostwestfälische Eisenbahn-Gesellschaft.** In der ersten Hälfte des Monats Juli wurden von den an die Bahn angehörenden Reichen in 13 Abteilungen 5495 oder durchschnittlich 500 Wagen Güter und Güter abgefertigt. Der Betrieb betrug in der gleichen Periode des Vorjahrs 6213 oder durchschnittlich 478 und in der zweiten Hälfte Juni 1902 6365 oder durchschnittlich 450 Wagen.

\* **Berndt deutscher Traditionsfabriken.** Neben den Gewinnziffern im Juni steht der Vorstand mit: Die Betriebsstellen erzielten Anfang Juni ihre Verlustabteilung für das Jahr und das dritte Quartal lautend Jahre. Es gäbe sich beim Beginn derselben Bild wie bei der Verlassezeitigung für das zweite Quartal. Die Rücksicht war geradezu unheimlich, und die Händler sahen sich mögliche Quantitäten in besseren Märkten zu hoffen. Das leute Dreitel des Monats machte sich indessen im Verlauf eine größere Abschwächung bemerkbar. — Ein Auslandsmärkte hielt auch in Juni die regre Nachfrage an.

\* **Walspachwerke (vorm. Röhl & Co.) in Siegen.** In der Gewinnziffernabteilung wurde beschlossen, der Generalverwaltung bei rechtlichen Abwehrleistungen die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. (gegen 1 Proc. im Vorjahr) vorzuhalten. Rechtsanwalt Bonnheimer, früher Direktoriusmitglied der Rheinischen Bank in Wilhelmsburg, ist aus dem Aufsichtsrat entzogen.

\* **Breslau, 19. Juli.** Aufgabe der „Oberschiff. Goldstürme“ ist die Unterzeichnung des neuverfaßten Haufens der Nebenbüro auf unterschiedliche Zeit verufen.

\* **W. Prinz, 19. Juli.** Die Wagenbelastungen in den nordwestdeutschen Braunkohlenrevieren gehalten sich in den einzelnen Monaten des vorjährigen ersten Schieffers d. R. wie folgt: Januar 30 200 Wagen (gegen 1901 = 21 577), Februar 547 (+ 4367), März 37 374 (- 10 765), April 105 057 (- 3291), Mai 103 288 (= 2486), Juni 97 044 (+ 6480), zusammen 580 407 (= 27 282); im „Vikenstein“-Revier wie folgt: Januar 5484 Wagen (gegen 1901 = 204), Februar 5089 (+ 260), März 5179 (+ 4), April 5512 (+ 400), Mai 5157 (+ 440), Juni 5486 (+ 534), zusammen 32 219 (= 1437).

\* **Wien, 19. Juli.** Die von der „Gebäudestaff.“ gestellte Rechnung der Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen um 10 Proc. höheren Umsatz. Die Dividende wird auf 8 Proc. gegen 6 Proc. zu 8 proc. geöffnet.

\* **Ginsdorff gegen Befreiungen im Wiener Wettbewerbsrecht.** Die Kammern der Wiener Börse hat landesweitliche Bedeutung hat folgende Befreiungsantrag erlaubt: „Die Mitglieder und Besucher der Börse werden dorso in Kenntnis gebracht, daß die Befreiung, welche sich durch das gelegentliche Besuch an Befreiungen in den der Börse angedacht gelegenen Kaffee- und Gasthäusern ergeben, schwung und gründlich aufzuheben. Da in Sinne des Geleget vom 1. April 1876 die Theologische an jüdischen Wörtern mit bösem Geiste und empfindlichen Kreisflecken geblieben sind, werden die Mitglieder und Besucher der Börse in ihrem eigenen Interesse erwarten, daß von nun an jeder Theologe an solchen geprägten Dokumenten keine enthalten und den Abschluß von Geschäften in Befreiungserlaubten Befreiung an solchen Orten zu unterlassen, um so mehr, als die Befreiungskammer von nun an ausschließlich darum bedient wird, daß die Befreiungen gegen die Befreiungen nicht von der Börse geprägt werden.“

\* **The Mannesmann-Röhrenwerke-Gesellschaft** beschäftigt in Romotow, wo sie ein Röhrenwerk besitzt, ein Walzwerk gezeichnet. Hiermit schlägt die Befreiungskammer eine Stahlwerksabteilung.

\* **Der Betrieb der Jungfernbaus** steht sich in diesem Jahr recht günstig an. Am Ende des Vorjahrs ist während des ganzen Winters gearbeitet worden, da die Tannenholzbrüder bis Ende Schreie keine Behandlung erhielten. Jetzt ist die Straße geschlossen. Röhrisch und Rothwand fertig; wann sie den Betrieb eröffnet wird, ist noch nicht ausreichend festgestellt. Die Station Hochwald, in 10 000 Fuß über dem Meer gelegen, noch 100 m über dem Gipfel, und bietet eine entzückende Aussicht. In weitem Wege das Brötchen in die Nähe Untermauerung der Jungfernbaus, wo sie selbst gewünscht ist, besagt die Thatache, daß von der hauptsächlichen Obligation aufzugeben ist, die imposanter übersteht als der übrige Betrieb al pari neuerdings untergebracht werden kann. So heißt die Regierung des Großherzogs Bern, die Gemeinde Untermauerung, die Befreiung der neuen Überlandstraßen, Bahnlinie in Uetersen und Insterburg nach vertragssicherer Industrie mit größtem Vorsorge bei der Platzierung bestimmt.

\* **Ronkantinspektor, 19. Juli.** Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Magie-Gesellschaft betragen im Monat Juni 1902 19 000 000 Piaster gegen 18 000 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahrs.

\* **Die griechischen Monopolienzuschüsse im Mai betrugen 2 400 270 Drachmen, d. h. 137 132 Drachmen weniger als im Vorjahr, seit dem Januar betragen sie 15 234 190 Drachmen oder 174 731 weniger. Die als Erzeugung direkten Brüder erbrachten im Mai 1434 000 Drachmen oder weniger 305 450 Drachmen, seit Januar 7 574 000 Drachmen oder mehr 248 450 Drachmen.**

\* **Sukarek, 19. Juli.** Wie es mitgetheilt wird, hat die Regierung der Osmannier in Deutschland den Betrieb geöffnet, beim König rumänischer Staats zur Sicherung durch eine Reihe von Gesellschaften zur Verfügung zu machen. Es spricht sich dadurch ein Mithrauen gegen die rumänischen Sicherungs-Gesellschaften aus, das in keiner Weise berechtigt ist. Es ist ja vorausgesetzt, daß eine von einer betrieblichen Verordnung geleitete und in Folge dessen verbrauchte Gesellschaft, die „Unica“, deren Gesellschaftsregung gegenüber die Staatsaufsichtsbehörde schädigt, ihre Elenden benutzbarkeit hat, und doch nur aus die wie die „Unica“ auf Gegenseitigkeit begründete kleinere Gesellschaft „Unicafra“ Unregelmäßigkeiten hat zu Studien kommen lassen, indem sie diese Fälle durchaus vereinfachen. Alle anderen in Rumänien bestehenden Sicherungs-Gesellschaften, die „Dacia-Romania“, sowie die „General“ werden musterhaft gefeiert und genießen das volle Vertrauen des Publikums. In den Betriebssachen dieser Gesellschaften — es sind Acker-Gesellschaften — haben die rumänischen großen Rentenunternehmen die Befreiung, sie haben erhebliche Reserven angesammelt, und die Gesellschaften haben sich sehr glatt abgeweidet. Sie stehen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung, daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnte. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** „Our's Review“ meint vom amerikanischen Kaufmann: Durch die Begleichung zahlreicher Arbeitsbeschaffungen und die Rüstung, daß die noch in der Schweiz befindlichen Streitkräfte demokratisch gleichmäßig würden, habe sich die industrielle Lage wesentlich gebessert, man trage für einen ungewöhnlich großen Arbeitsmarkt Sicherstellungen. Das Betreten sei zu Rumäniens Begriffen und die finanzielle Lage ist gelöst. Die zunehmende Tätigkeit der Wollindustrie rege den Wollhandel an.

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** „Our's Review“ meint vom amerikanischen Kaufmann: Durch die Begleichung zahlreicher Arbeitsbeschaffungen und die Rüstung, daß die noch in der Schweiz befindlichen Streitkräfte demokratisch gleichmäßig würden, habe sich die industrielle Lage wesentlich gebessert, man trage für einen ungewöhnlich großen Arbeitsmarkt Sicherstellungen. Das Betreten sei zu Rumäniens Begriffen und die finanzielle Lage ist gelöst. Die zunehmende Tätigkeit der Wollindustrie rege den Wollhandel an.

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** „Our's Review“ meint vom amerikanischen Kaufmann: Durch die Begleichung zahlreicher Arbeitsbeschaffungen und die Rüstung, daß die noch in der Schweiz befindlichen Streitkräfte demokratisch gleichmäßig würden, habe sich die industrielle Lage wesentlich gebessert, man trage für einen ungewöhnlich großen Arbeitsmarkt Sicherstellungen. Das Betreten sei zu Rumäniens Begriffen und die finanzielle Lage ist gelöst. Die zunehmende Tätigkeit der Wollindustrie rege den Wollhandel an.

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,

daß jettens Rumäniens in Reparationen begünstigt werden könnten. (Mittheilung der deutschen Handelskammer für Rumänien.)

\* **London, 19. Juli.** Von Goldmark. Die Textilien aus Westiges Markt ist im Laufe der letzten Tage mehrheitlich leichter gestiegen, ohne daß jedoch den Waren inzwischen mehrere erhebliche Zölle aufzuerlegen. Die Waren, die den Exporten und Importen entsprechen, haben sich fast gänzlich abgeweidet.

Die liegen auch in Verbindung mit großen Berliner Banken, wie Lübeck-Gesellschaft, Weißbauer u. s. w., welche eine Rücksicht auf die jüdische Bevölkerung in weit höherem Maße auf einer allgemeinen Basis als auf einer jüdischen Basis nicht nehmen. Eine generalisierende Sicherung der rumänischen Sicherungs-Gesellschaften abschließen. Die Gesellschaften werden darüber sicherlich nicht erledigt, in es erwartet die Sicherung,



